

Kaarster gegen Fluglärm

Newsletter 6

11. Dezember 2017

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,

Das Jahr 2017 geht zu Ende. Es begann damit, dass im Februar die Anhörungen im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens zum Antrag des Flughafens Düsseldorf durchgeführt wurden. Aus der Sicht der Initiativen und Anrainerstädte ein klares Ergebnis: Die Gründe für eine Erweiterung sind nicht haltbar. Der Verlauf des Jahres 2017 hat dieses Fazit dann bestätigt. Das Chaos bei der Abwicklung am Flughafen, die enormen Verspätungen, die Düsseldorf den zweifelhaften Titel „unpünktlichster Flughafen Europas“ eingetragen haben, sind Beleg dafür, dass die technischen Kapazitäten bereits heute überstrapaziert sind. Unsere Vorhersage, dass mit einer Zunahme des Flugverkehrs die Verspätungen in

der Nacht noch ansteigen würden, wurden ebenfalls bestätigt.

Die Pleite von Air Berlin und die Neuordnung des Luftverkehrsmarktes entzieht dem Antrag des Flughafens endgültig den Boden unter den Füßen: Air Berlin hat fast ein Drittel des Flugverkehrs am Flughafen Düsseldorf abgewickelt. Ihr Wegfall wird nur teilweise durch Lufthansa kompensiert werden. Die 2015 vorgelegte Bedarfsermittlung des Flughafens ist damit obsolet geworden. Es ist an der Zeit, den Antrag endlich abzulehnen!

Eine Nachbemerkung: Die Zahl der Flüge ist seit der Pleite von Air Berlin um 15% zurückgegangen – und so wird es vorerst auch in den nächsten Monaten sein; ist die Wirtschaft zusammengebrochen? Natürlich nicht!

Ich wünsche Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!

Mit freundlichen Grüßen

Werner Kindsmüller

Turbulentes Jahr des Flughafens Düsseldorf

Die Entwicklung der Flugbewegungen zeigt für 2017 ein ungewöhnliches Bild: in den Monaten Mai bis September flog der Flughafen von Rekord zu Rekord. So verzeichnete er im Juli 20.000 Flüge, mehr denn je in einem Monat. Pro Tag waren dies im Schnitt 645 Starts und Landungen. Damit waren die technischen Kapazitäten des Flughafens mehr als ausgereizt. Dies zeigte sich an den extremen Verspätungswerten. 73% der Starts und 30% der Landungen waren im Juli

verspätet. In den Sommermonaten wurden mit Ausnahme von Juni in allen Monaten eine höhere Zahl von Flugbewegungen ermittelt, als in früheren Jahren.

Mit durchschnittlich 40 Flugbewegungen nach 22 Uhr lag der Juni zwar um 5 Flüge unter dem Spitzenwert des Vorjahres. Insgesamt aber werden am Ende des Jahres 2017 mehr Flugbewegungen nach 22 Uhr denn je die Negativbilanz prägen.

Der November wies mit 13.729 Flugbewegungen (-15,4% den geringsten Novemberwert seit 2001 auf.

Unterstützen Sie unser gemeinsames Anliegen durch eine Spende!

IBAN: DE63 3055 0000 0093 4683 04

BIC: WELADEDNXXX

Wir erteilen eine Spendenbescheinigung!

Wichtige Termine im Januar 2017

Sa. 6. Jan.: Bürgerfrühschoppen

Die Stadt Kaarst und die Vereine und Initiativen laden auch dieses Jahr in das AEG-Forum. Beginn: 11 Uhr. „Kaarster gegen Fluglärm e.V.“ ist mit dabei.

Do. 25. Jan.: Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung mit Neuwahlen des Vorstands findet in der VHS (Raum E 20) statt. Beginn: 19.00 Uhr. Eine schriftliche Einladung mit Tagesordnung an die Mitglieder folgt.

Der Wahnsinn des Jahres

Parken am Flughafen teurer als Flug

Der Flughafen Düsseldorf ist aktuell bei Parkgebühren der zweit teuerste im deutschlandweiten Vergleich. Nur in München ist das Abstellen des Autos am Flughafen noch teurer. Wer z.B. mit Eurowings im Frühjahr für 2 Wochen nach Kroatien fliegt, zahlt 99,98 € für Hin- und Rückflug und 105 € Parkgebühren.

Landegebühren: Kein Anreiz für Lärmreduzierung in Düsseldorf

„Zur Verbesserung des Lärmschutzes werden wir insbesondere darauf hinwirken, dass der rechtliche Rahmen für die Spreizung lärmabhängiger Start- und Landeentgelte ausgeschöpft wird.“ – So steht es im Koalitionsvertrag, den CDU und FDP in NRW im Sommer dieses Jahres geschlossen haben.

Seit einigen Wochen liegt nun die vom Verkehrsminister Wüst (CDU) genehmigte Gebührenordnung für die Landegebühren des Flughafens Düsseldorf vor. Das Ergebnis ist ernüchternd: Spreizungen, wie angekündigt sucht man vergeblich. Auch Verspätungen werden nicht wirklich sanktioniert. Ein A 320,

der statt vor 22 Uhr (44 €) nach 22 Uhr landet, muss 220 € (+ 176 €), von 23 -24 Uhr 336,60 € Lärmzuschlag zahlen.

In Hamburg zahlt die gleiche Maschine vor 22 Uhr 122 €, zwischen 22 und 23 Uhr 305 € und bis 24 Uhr 610 €. Eine Maschine also, die kurz vor Mitternacht in Hamburg landet, muss eine fast doppelt so hohe Lärmkomponente entrichten als in Düsseldorf.

Moderne Maschinen, die mit Wirbelgeneratoren weniger Lärm verursachen, zahlen in Düsseldorf nur 3€ weniger als der gleiche Flugzeugtyp ohne Nachrüstung. Auch hier ist Hamburg weiter. Diesen Maschinen wird ein Rabatt von 10% gewährt. Es zeigt sich: Papier ist geduldig und die Anliegen der Anwohner werden ignoriert.

Nachtflugverbot: SPD und Grüne unterstützen Petition in Hamburg

Mit einer Petition haben in Hamburg 12.697 Bürgerinnen und Bürger eine „konsequente Nachtruhe“ zwischen 22 Uhr und 6 Uhr an Werktagen und von 22 Uhr bis 8 Uhr an Sonn- und Feiertagen gefordert. Die Fraktionsvorsitzenden von SPD und Bündnis90/Die Grünen kündigten eine Unterstützung des Anliegens an. Die beiden Parteien bilden seit 2015 den Senat der Hansestadt.

Auch Hessen reagiert konsequenter auf Verstöße gegen Nachtflugregelungen

Der irische Billigflieger Ryanair war allein im November für 32 von 40 registrierten Spätlandungen nach 23 Uhr am Frankfurter Flughafen verantwortlich. Wegen der Häufung solcher Vorfälle mussten Ryanair-Vertreter zum Rapport ins Verkehrsministerium. Landungen zwischen 23 und 0 Uhr sind ausnahmsweise zulässig, wenn die Verspätung nicht schon im Flugplan angelegt ist. Nach Kritik an zu vielen Nachtlandungen passt die Fluggesellschaft Ryanair ihren Flugplan an. Zudem stationiert Ryanair zwei Ersatzflugzeuge in Frankfurt, um mögliche Verspätungen abzufangen, die sich aus vorhergehenden Flügen ergeben. Ähnliche Maßnahmen wie jetzt Ryanair hatte auch andere in Frankfurt beheimatete Fluglinien nach Einführung des Nachtflugverbotes ergriffen. So hatte die Lufthansa die letzte Ankunft deutlich nach vorne verlegt. Lufthansa und Condor halten zudem ebenfalls Ersatzmaschinen bereit.

[Verein „Kaarster gegen Fluglärm“ \(12/2017\)](#)

kindsmueller@kagf.de 02131-1769617

<https://www.facebook.com/kaarstgegenfluglaerm>

Hinterfeld 44c – 41564 Kaarst

Vereinsregister des Amtsgerichts Neuss
Nummer 2781